

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 110 (1992)
Heft: 25

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Europäer Suisse, Geisendorf-Stiftung	Europäer Suisse/Geisendorf- Preis, kostengünstiger Wohnungsbau	Architektinnen und Architekten sowie sämtliche Anbieter und Ersteller von Mietwohnungen	31. Aug. 92	21/92 S. 453
Ernst & Sohn, Verlag, Berlin	Ingenieurbau-Preis 1992, konstruktiver Ingenieurbau (Ästhetik, Ausführung, Umwelt, Wirtschaftlichkeit)	Bauingenieure, die für Entwurf und/oder Aus- führung eines in Deutschland errichteten Bauwerkes verantwortlich sind	30. Sept. 92	21/92 S. 453
Commune de Cheseaux- sur-Lausanne VD	Centre communal du «Grand-Pré», PW	Architectes établis dans le canton de Vaud avant le 1 ^{er} janvier 1992 et reconnus par le Conseil d'Etat vaudois	30. Nov. 92	suit

Wettbewerbsausstellungen

Einwohnergemeinde Laupersdorf SO	Erweiterung Primarschule, PW	Gemeindezentrum Laupersdorf, Mehrzweckraum, 1. Stock; bis 20. Juni, 18–20 Uhr	folgt
Ortsgemeinde und Schul- gemeinden Steckborn TG	Halbinsel Feldbach, Steck- born, zweistufiger Wettbewerb	Sporthalle Feldbach, 24. Juni bis 3. Juli, Mo–Fr 14–18 Uhr, Sa 14–17 Uhr, So 10–14 Uhr	folgt

Ausstellungen

Carlo Mollino baut in den Bergen

Bis 17.7.1992, ETH Hönggerberg, Architekturfoyer, Mo–Fr 8–22 Uhr, Sa 8–12 Uhr

Der Turiner Architekt Carlo Mollino (1905–1973) gehört zu den schillerndsten Figuren der italienischen Nachkriegszeit. Nachdem er 1931 an der Höheren Architekturschule seiner Heimatstadt promoviert hatte, war es ihm dank seines väterlichen Erbes möglich, sich in tausend Aktivitäten zu verlieren: Flugakrobatik, Fotografie, Skisport, Literatur, Automobil- und Möbel-Design. Als Architekt profilierte er sich erstmals mit seinem Reitclub in Turin (1937–40), nach dem Krieg vor allem mit seiner Wiederherstellung des «Teatro Regio» im historischen Zentrum der Stadt (1965–70).

Nachdem Mollino in den letzten zwei Jahren sowohl in Turin als auch im Pariser Centre Georges Pompidou in umfangreichen Retrospektiven gedacht wurde, konzentrierte sich die Ausstellung an der ETH Hönggerberg auf einen Aspekt im architektonischen Werk Mollinos: das Bauen in den Bergen.

Hier hat er Aussergewöhnliches geleistet und vorbildliche Methoden entwickelt. Seiner alpinen Architektur liegen geradezu

ethnologische Studien des Berglebens im Aosta-Tal, der einfachen Holzhäuser, der bäuerlichen Geräte und Gebrauchsgenstände zugrunde. Mollino verwertete solche Erfahrungen, etwa in seiner Skiliftstation des Lago Nero, wo die Wände aus Lärchenholztafeln in die Betonstützen-Struktur gestellt sind. Ähnliches gilt für das Haus Garrelli in Champoluc, nur dass hier das Material eines traditionellen Holzhauses des Tal d'Ayas eingesetzt worden ist.

In seinen Entwürfen lässt sich Mollino auch von der herrlichen Berglandschaft, von extremen klimatischen Verhältnissen und schwer zugänglichen Situationen inspirieren. Mit kühnen Konstruktionen an überhängenden Felsen, Häusern wie Brücken oder aufgehängten Sonnenterrassen geht Mollino an die Grenzen der Ingenieurkunst. – Die Wanderausstellung wurde vorher in Basel, Lausanne und Wien gezeigt.

Zur Ausstellung ist die Publikation «Carlo Mollino baut in den Bergen» erhältlich (Architekturmuseum Basel (Hg.), 1991, 22x31 cm, Tafeln I–XXVII, S. 25 ISBN 3-905065-15-X).

Tagungen

M.U.T. 92 – Internationaler Kongress für Umwelttechnologie und -forschung

6.–9.10.1992, Mustermesse Basel

Im Rahmen der Europäischen Messe für Umwelttechnik findet im Oktober in Basel der Internationale Kongress für Umwelttechnologie und -forschung statt. Er wird von einem breiten Organisationskomitee aus Verwaltung, Industrie, Forschung und Vereinigungen unter dem Ehrenpatronat von Bundesrat Cotti veranstaltet.

Zum Inhalt: Umweltschutz basierte bisher vorwiegend auf der Minimierung der Umweltbelastung durch nachgeschaltete Reinigungstechnik. Für eine nachhaltig wirksame Umwelt- und Ressourcenpflege bedarf es einer neuen Generation von Umweltschutzmassnahmen. Diese umfasst insbesondere:

- Ausrichtung der Produkte und Produktionsverfahren auf Recycling und geschlossene Güter- und Stoffkreisläufe,
- Ergänzung der Gesetzgebung durch marktwirtschaftliche Instrumente,
- Einbezug externer Kosten einschliesslich der globalen Umweltbelastungen,
- Kooperation von Wirtschaft, Staat und Wissenschaft,

– Förderung der Eigenverantwortlichkeit von Unternehmen.

Ausgehend von weltwirtschaftlichen Gegebenheiten, Markt und Konsumverhalten, Möglichkeiten der Technik und der politischen Umsetzbarkeit will der Kongress «Umwelttechnologie und -forschung» lösungsorientiert und technologiebezogen sein. Er soll einerseits eine Plattform schaffen, auf der in thematisch ausgewählten Plenarvorträgen der Erkenntnisstand aus verschiedenen Umweltbereichen dargelegt wird. Andererseits sollen Bedürfnisse von Politik und Behörden, Wirtschaft und Unternehmungen sowie Wissenschaft und Forschung identifiziert werden.

Das Ziel besteht darin, Erfahrungen aus der aktuellen Praxis, reale Aufgabenstellungen und technische Lösungen mit den Forderungen aus Wissenschaft und Gesellschaft zusammenzuführen, um neue Schritte in Richtung der ökologischen Marktwirtschaft zu unterstützen.

Weitere Informationen: Schweizer Mustermesse, Kongressdienst, M.U.T.-Kongress 92, Postfach, 4021 Basel, Tel. 061/686 28 28, Fax 061/691 80 49.

Tagungen

Kostenplanung aus der Sicht CAD und Bauadministration

1.7. und 23.9.1992, IBM-Kundenberatungszentrum, Zürich

Ist auch für Sie die frühzeitige Ermittlung der Baukosten eine wesentliche und zeitintensive Phase in einem Bauprozess? Sind auch Sie schon lange auf der Suche nach einem System, das diese Arbeiten automatisch, genau und rationell erledigt?

An diesen Nachmittagen zeigen und erklären die Firmen Wibeag und RZW, Dr. Walder+Partner AG, wie die genauen Baukosten aus dem CAD-System oder ab Plänen über Elemente oder Berechnungselemente ermittelt

werden können. Sie sehen, wie die definierten Bauelemente vom CAD-System in die Bauadministration einfließen, wo automatisch das Leistungsverzeichnis entsteht. Sie verfolgen die Erstellung eines Kostenvoranschlags (BKP- oder NPK-orientiert), basierend auf NPK-Positionen aus dem Bauhandbuch oder aus eigenen Erfahrungszahlen.

Anmeldung: IBM-Kundenberatungszentrum, Frau Nadia Bauder, Hohlstrasse 604, 8048 Zürich, Tel. 01/436 79 89, Fax 01/436 78 44.

Nutzung der untiefen Geothermie

25.9.1992, ETH Zürich-Hönggerberg

Die Schweizerische Vereinigung für Geothermie (SVG) organisiert eine technische Informationstagung zum Thema «Nutzung der untiefen Geothermie, Beispiele aus dem Raum Zürich».

Erdwärmesonden, Nutzung der oberen Meeresmolasse (Besichtigung der Heizanlage in Kloten).

Anmeldung: Sekretariat SVB, c/o Büro Inter-Prax, Dufourstrasse 87, 2502 Biel, Telefon 032/41 45 65.

Arbeitsplatzgebiete der Zukunft

7. bis 9.10.1992, Zürich

Unter dem Titel «Arbeitsplatzgebiete der Zukunft» veranstalten die Zürich-Transport (Vereinigung für Entwicklungsfragen von Stadt und Region Zürich), der Arbeitgeberverband der Industrie von Zürich und Umgebung sowie die Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) internationale Studientage in Zürich.

Sie sollen Anregungen zur Planung von Arbeitsplatzzonen unter umfassender Berücksichtigung der städtebaulichen Bedürfnisse (Verkehr, Infrastruktur usw.) vermitteln, die dem modernen Erscheinungsbild der Industrie und der Dienstleistungen

entsprechen.

Themenkreis: Wandel der Industrie, Chancen und Grenzen für die Produktion, Auswirkungen der zunehmenden Durchsetzung der Arbeitsplatzgebiete durch den tertiären Sektor. Als Schwerpunkt der Studientage werden die Konsequenzen dieses Wandels beleuchtet: Schaffung durchmischter Arbeitsplatzzonen, Innovationen im Produktions- und Dienstleistungsbereich, zukunftsweisende Beispiele aus dem neuen Europa und dem Kanton Zürich.

Programm: Zürich-Transport, Genferstrasse 23, 8002 Zürich, Telefon 01 202 16 81.

Tunnelbau-Symposium 1992

Probleme bei maschinellen Tunnelvortrieben? Gerätehersteller und Anwender berichten

22./23.10.1992, Technische Universität München

Der Erfolg maschineller Tunnelvortriebe wird im starken Masse von der Maschinenteknik und ihrer Abstimmung mit dem Baugrund beeinflusst. Neben der Störanfälligkeit des Gesamtsystems und seiner Komponenten taucht nach der Durchführung eines maschinellen Vortriebs oft die Frage auf, ob man bei der

Auswahl der Vortriebsmaschine, den Abbauwerkzeugen, der Ortsbruststützung und der Logistik (um nur die wichtigsten Bereiche zu nennen) das Optimum für die vorgefundenen Randbedingungen getroffen hat.

In den Vorträgen wird dieser Frage aus der Sicht des Geräteherstellers und des Anwenders nachgegangen. Dabei wird versucht, den Entscheidungspro-

zess für die Wahl des Vortriebsystems transparent zu machen und die Probleme während der Baudurchführung aufzuzeigen. Diskutiert werden die sich aus den Erfahrungen einzelner Projekte ergebenden Empfehlungen für den Einsatz unterschiedlicher Maschinensysteme.

Beim internationalen Tunnelbau-Symposium 1992 handelt es sich um die Fortsetzung einer

Veranstaltungsreihe, die abwechselnd von der TU München und der ETH Zürich organisiert wird und abwechselnd in München bzw. Zürich stattfindet.

Information: Technische Universität München, Prof. Dr.-Ing. H.-J. Bösch, Lehrstuhl für Tunnelbau und Baubetriebslehre, Arcisstrasse 21, D-8000 München.

Kernenergie – die nächsten Schritte

22./23.10.1992, Bern

Am 22. und 23. Oktober führt die Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA) eine weitere Informationstagung durch. Sie steht unter dem Titel: «Kernenergie – die nächsten Schritte». Selbst wenn in einigen Ländern wie der Schweiz ein Moratorium besteht, geht die Entwicklung international weiter. Internationale Referenten zeigen an der Tagung, wie die Kernkraftwerke aussehen werden, die nach dem Jahr 2000 den Betrieb aufnehmen werden, und welche Ent-

wicklungen im Gang sind, um die Rolle der Kernenergie auf dem weltweiten Energiemarkt mittel- und langfristig zu sichern. Angesprochen sind durch die Informationstagung nicht nur Fachleute und Führungskräfte auf dem Gebiet der Kernenergie, sondern u.a. auch Medienschaffende, Politiker und Vertreter aus der Wirtschaft.

Programm und Auskünfte: Schweizerische Vereinigung für Atomenergie (SVA), Postfach 5032, 3001 Bern, Telefon 031/22 58 82

Zwei Tagungen der Fédération Internationale de la Précontrainte (FIP)

Für das im Herbst 1993 (17.–20. Oktober) in Kyoto, Japan, stattfindende Symposium über «Neuzeitliche Vorspanntechnik und deren Anwendungen» lädt die «Japan Prestressed Concrete Engineering Association» die Autoren von Beiträgen ein, bis 31. August 1992 eine Zusammenfassung von 300 Wörtern einzureichen.

Die Themen: Entwurf von voll und teilweise vorgespannten Bauwerken für erdbebengefährdete Standorte. Anwendung von hochfestem und superhochfestem Beton. Vorspannung ohne Verbund, aussenliegende Vorspannung. Vorfabrikieren und vorgespannte Bauteile: CAD-Technik für vorgespannten Beton.

Kontaktadresse: Sekretariat, Japan Prestressed Concrete Engineering Association, Tsukudo-cho-4-6, Shinjuku-ku, Tokyo, 162, Japan.

Der nächste grosse Spannbetongkongress 1994 findet in Washington D.C., USA, statt, (29. Mai – 2. Juni 1994). Zu diesem Anlass können Beiträge zum Hauptthema «Planung für morgen – Vorgespannter Beton im nächsten Jahrhundert» eingereicht werden. Es werden speziell behandelt: Neue Entwurfskonzepte, neue Materialien (wie z.B. Glasfasern), neue Baume-

thoden, Wirtschaftlichkeit, Ästhetik.

Zusammenfassungen (in Englisch) sind erbeten bis 31. Januar 1993 an: Dr. J. Doughill, FIP, The Institution of Structural Engineers, 11 Upper Belgrave Street, London SW1X 8BH, UK.

Weitere Auskünfte: H.R. Müller, Bureau BBR Ltd., Florastrasse 44, 8034 Zürich, oder das Sekretariat des SIA.

Vorträge

Stahlbeton-Flachdecken unter wiederholter zyklischer Belastung. 23.6.1992, 17 Uhr, Auditorium HIL E1, Lehrgebäude Bauwesen, ETH Hönggerberg. Referent: Prof. Dr. Walter Dilger, Dept. of Civil Engineering, Univ. of Calgary, Kanada.

Jean Prouvé: du bâtiment au meuble – du meuble au bâtiment. 25.6.1992, 20 Uhr, Schulwarte Bern, Helvetiaplatz 2. Referent: Raymond Guidot, Centre Georges Pompidou, Paris.

Jean Prouvé – «Es begann 1935 mit Roland Garros.» 2.7.1992, 20 Uhr, Schulwarte Bern, Helvetiaplatz 2. Referent: René Furer, Dozent Architekturabt. ETH Zürich.

Aus Technik und Wirtschaft

Rigert verschenkt einen Treppenlift

Eine finanzschwache Gemeinde gratis mit einem Treppenlift unterstützen, das will die Immen-seer Treppenlift-Firma Rigert als Jubiläumsgeschenk in ihrem 30. Geschäftsjahr. Jede Schweizer Gemeinde kann sich bewerben. Das begünstigte Projekt wird aufgrund des ausgewiesenen öffentlichen Nutzens sowie der Finanzknappheit ausgewählt.

Mit dieser Aktion will Rigert bei den Gemeinden das Bewusstsein stärken, Behinderte und Betagte vermehrt ins öffentliche Leben mit einzubeziehen.

Rigert Maschinenbau AG
6405 Immensee
Tel. 041/81 53 81

Sortimentsneuheiten beim Instaflex-Trinkwasserinstallationssystem

Das bewährte Trinkwasserinstallationssystem Instaflex wird im laufenden Jahr durch verschiedene Erneuerungen und sinnvolle Erweiterungen frisch komplettiert.

Die neue Generation Formteile aus Polybuten (PB) ist mit Gradingmarken und Markierungen für die Einstecktiefe neu optimiert worden. Sie garantieren eine einfachere und wirtschaftlichere Verlegung. Im weiteren gewöhnt die auserlesene Oberflächenbeschaffenheit der Fittings eine klare Produktidentifikation nach DIN und ISO.

Die Erweiterung des Sortimentes mit Formteilen und Rohren aus PB in den Dimensionen 75 mm, 90 mm und 110 mm erlauben das Planen und Verlegen der ganzen Hausinstallation mit einem einzigen System.

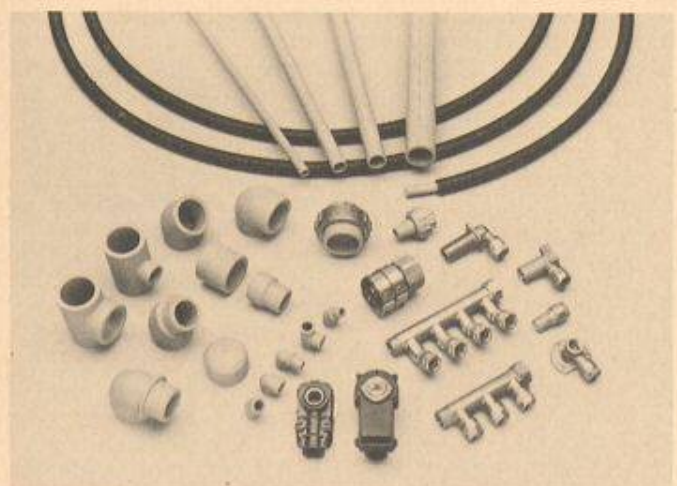
Zum kompletten Instaflex-System gehören auch die Polybutenrohre, die neben den 6-m-Stangen neu auch in Längen zu 3 m angeboten werden. Die neuen kürzeren Rohre sind wesentlich einfacher zu handhaben und bie-

ten bedeutend weniger Probleme beim Transport. Zudem schützt sie eine anwendergerechte Verpackung, speziell auf den Baustellen, vor Schmutz und Beschädigungen.

Neben dem Neuheitenpaket an Produkten werden dieses Jahr für den fortschrittlichen Spezialisten in der Sanitärtechnik gleichzeitig neue Instaflex-Dokumentationen auf den Markt gebracht. Die überarbeitete Bilderpreisliste April 1992 ist bereits erhältlich. Ab Juli 1992 ist das grosse Instaflex-Handbuch mit über 300 Seiten Know-how für den Praktiker verfügbar.

Das erweiterte Trinkwasserinstallationssystem Instaflex von Georg Fischer, mit den Rohren und Formteilen aus Polybuten oder den Klemmverbindern aus Metall, garantiert wirtschaftliche Kalt- und Warmwasserinstallationen ohne Inkrustationen oder Korrosion.

Georg Fischer
Rohrleitungssysteme AG
8201 Schaffhausen
Tel. 053/81 11 11



Die neue Instaflex-Formteilergeneration 92 mit optimierten Fittings

«Spritzbeton» – eine Broschüre der Laich SA

Die Firma E. Laich SA, Avegno TI, hat eine umfangreiche, reich bebilderte Schrift zum Thema «Spritzbeton» herausgegeben, wobei der Schwerpunkt auf dem Trockenspritz liegt. Der Autor, P. Teichert, hat Erkenntnisse einer nunmehr fünfzehnjährigen Grundlagenforschung verarbeitet.

Nach einer Einführung («Was ist Spritzbeton?») folgen umfangreiche Kapitel zu den Themen «Verfahren», «Herstellung», «Maschinen und Geräte», «Bestandteile», «Eigenschaften», «Prüfung und Qualitätssicherung», «Konstruktives», «Anwendung» sowie «Ausführung».

Der Anhang enthält unter anderem ein Verzeichnis von Fachausdrücken Deutsch-Französisch-Italienisch.

Die broschierte Schrift im Format A4 umfasst 152 Seiten mit 254 Abbildungen. Sie ist auch in Französisch und Italienisch erhältlich. Vom Verkaufspreis von Fr. 40.– wird die Hälfte den zoologischen Gärten von Basel und Zürich zur Gehegebeschriftung auf italienisch überwiesen. Bezug:

E. Laich SA
6670 Avegno
Tel. 093/81 17 22
Fax: 093/81 25 54

Zürcher Ziegeleien erwerben deutschen Schaumstoffhersteller

Die Gruppe der Zürcher Ziegeleien hat die Produktionsgesellschaft Wilhelm Reigies GmbH & Co. KG in Leverkusen, Deutschland, erworben. Hergestellt werden FCKW-freie Spezialschaumstoffe aus Polyurethan für technische Anwendungen, unter anderem für die Automobilindustrie und für den Bereich der Filtration. Mit hochwertigen Schäumen für vielfältige Einsatzgebiete wird auch der Konsumgütersektor beliefert. Die Firma erzielt einen Umsatz von

DM 40 Mio. und beschäftigt 130 Mitarbeiter.

Die Zürcher Ziegeleien verstärken mit diesem Schritt ihre europäische Marktposition im Bereich der Spezialschaumstoffe und der Konsumgüter. Damit werden die erfolgreichen Aktivitäten ausserhalb des Baumarktes weiter ausgebaut.

Zürcher Ziegeleien
8021 Zürich
Tel. 01/468 21 11

Flumroc offeriert «Ökobonus»

Dass eine Wärmedämmschicht von 200 mm im Vergleich zur üblichen Dicke von 120 mm wesentlich Energieeinsparungen nach sich zieht und damit auch eine massgebliche Umweltentlastung bringt, ist unbestritten: Der k-Wert kann auf diese Weise bei Dächern und Wänden auf 0,2 W/m²K oder noch tiefer gesenkt werden. Erst in diesem k-Wert-Bereich wird der Einsatz von Alternativen möglich.

Das Interesse an solchen hochwirksamen Dämmungen steigt parallel zum wachsenden Umweltbewusstsein. Wie gross aber ist die Bereitschaft, dafür den etwas höheren Materialpreis in Kauf zu nehmen? In einer Umfrage unter rund hundert Architekten und Bauplanern testete der Wärmedämmstoffhersteller Flumroc die Akzeptanz für solche Dämmungen. Mehr als zwei

Drittel der Befragten erklärten sich grundsätzlich interessiert. Die nicht Interessierten nannten fast ausschliesslich den höheren Preis als Grund für ihre fehlende Bereitschaft, dickere Wärmedämmschichten einzusetzen.

Die wichtigste Erkenntnis aus dieser Umfrage liegt auf der Hand. Umweltfreundliche «Superdämmungen» würden viel öfter eingesetzt, wären die Mehrkosten geringer. Diese Überlegung führte Flumroc dazu, einen Öko-Bonus zu lancieren und energiebewussten Bauherren, die sich für mindestens 200 mm dicke Dämmschichten entscheiden, 10 Prozent des Verkaufspreises rückzuvorgüten.

Flumroc AG
8890 Flums
Tel. 085/3 26 46